



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S),
 Nr. Mühlstraße 57. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
 Abdruckzeitung 2464. Die „N.Z.“ ist das amtliche Ver-
 treterorgan sämtlicher Organisationen der Partei im Gau
 Halle-Merseburg und der Weichseln. Für unentgeltlich und
 unentgeltlich eingehende Beiträge kein Gewähr.
 (S. 11 u. 12: Halle (Saale), Kassenabrechnung J.B. Nr. 276/31.
 Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 15

Bezugspreis monatlich 2,40 RM. zusätzl. 30 Pf.
 Steuern. Vorkaufszug 2,40 RM. (inkl. 40,58 Pf.)
 Bezieher monatlich 2,40 RM. Keine Erbschaftsteuer bei
 Erbschaft. Bezieher monatlich 2,40 RM. Der Bezug gilt
 für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
 25. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.
 Dienstag, den 16. Januar 1940

Russischer Protest in Schweden und Norwegen

Vorfstellungen gegen unneutrales Verhalten im finnischen Konflikt - Schwedische und norwegische Antworten nicht als befriedigend angesehen - Warnung vor den Kriegsausweitungsbemühungen der Weltmächte

Standinaviens Aktionen für Finnland

Moskau, 15. Jan. Die russische Regierung hat heute in einem Bericht der russischen Telegrammagentur Loh, verfasst aufmerklich verschiedene Tatsachen, die sich in Schweden und Norwegen in letzter Zeit zutragen. U. a. haben den Regierungen der beiden Länder nahegelegende Presseorgane und verschiedene amtliche Persönlichkeiten mit Unterstützung der genannten Regierungen einen heftigen Kampf gegen die Sowjetunion geführt. Diese Handlungen sind, wie der Loh-Bericht feststellt, mit der von den Regierungen der beiden Staaten proklamierten Neutralitätspolitik unvereinbar. Auf Grund dieser Tatsachen hat die russische Regierung ihre bevollmächtigten Gesandten in Schweden und Norwegen beauftragt, bei den Regierungen der beiden Länder Vorstellungen zu erheben.

Am 5. Januar hat der bevollmächtigte Gesandte der Sowjetunion in Schweden, Kolontaj, dem schwedischen Minister des Inneren, Ohlinder, eine Erklärung im Namen der Sowjetunion überbracht. In dieser Erklärung wurde zum Ausdruck gebracht, das Regierungskreise und die der

Art von Kriegsmaterial mit der Zustimmung Schwedens geliefert wird.

Die Erklärung an den schwedischen Außenminister lautet wie folgt: „Die Regierung der Sowjetunion lehnt die Unterstützung der schwedischen Regierung auf die oben genannten Tatsachen und Akte der schwedischen Behörden, die gegen die Sowjetunion gerichtet sind. Die Sowjetunion hält es für richtig, die schwedische Regierung daran zu erinnern, daß die Akte der schwedischen Behörden nicht nur in Widerspruch stehen mit der schwedischen Neutralitätspolitik, sondern daß dieselben auch un-

ernünftigen Komplikationen in den Beziehungen zwischen Schweden und der Sowjetunion führen könnten.

Am gleichen Tage, am 5. Januar, überreichte der bevollmächtigte Gesandte in Norwegen, Plominow, ebenfalls im Namen der Sowjetregierung dem Außenminister Norwegens, Koth, eine Erklärung. In dieser Erklärung wird gesagt: „In letzter Zeit haben gewisse der norwegischen Regierung nahegelegende Kreise sowie die norwegische Presse eine von keiner Seite eingegebene Kampagne gegen die Sowjetunion, eine Kampagne, die den Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Norwegen nur Schaden fann.“

Es wird in der Erklärung dann darauf hingewiesen, daß die norwegische Presse neben direkten Angriffen auch indirekt gegen die Sowjetunion durch Aufstachelungen dahingehend verfährt, die norwegische Regierung möge der Regierung Anti-Tanner militärische Unterstützung gegen die Sowjetunion gewähren. Gemäß dem Inhalt der Erklärung werden die Bemühungen der Sowjetregierung, die norwegische Regierung möge der Regierung Anti-Tanner militärische Unterstützung gegen die Sowjetunion gewähren, als unangelegentlich angesehen. Man hebt hervor, daß eine besondere „Freiwilligen-Gruppe für Finnland“ aufgestellt wurde. Gleichzeitig erhält die Regierung Anti-Tanner unter dem Schutze der Behörden Waffen aus Norwegen und diverser Kriegsmaterialien im Exzess durch Norwegen nach Finnland befördert.

Kriegsheker reist nach Standinavien

Mister Bakers frühere Arbeitsplätze: Prag und Warschau Drahtmeldung unseres Vertreters

Oslo, 15. Jan. Der englische Unterhansabgeordnete Noel Baker wird in dieser Woche nach Finnland einige Tage Aufenthalts nehmen. In seiner Begleitung befinden sich der Generalsekretär des englischen Gewerkschaftsverbandes, Sir Walter Gilrine und der Gewerkschaftsführer Downie. Die Engländer haben die Absicht, die Vertreter der norwegischen Gewerkschaften zu besuchen und für eine Unterstützung Finnlands zu wirken.

russischen Konflikt zu veranlassen. Noel Baker scheint dabei nach Londoner Ansicht gerade der richtige Mann zu sein, um die Ängsten fremder Völker von der Befähigung dieser dunklen Pläne abzuwenden.

Baker hat auf diesem Gebiet gerade in der jüngsten Vergangenheit Erfahrungen gesammelt. Er war es, der 1939 zum Ende der alten Tscheko-Slowakei in Prag auftauchte, um die damalige tschechische Regierung zum Widerstand gegen das Reich aufzufordern, und im Frühjahr 1939 erließ er auftragsgemäß in Warschau, um dort die polnische Politik den britischen Zielen gemäß zu machen. Beide Länder fielen auch auf die Versprechungen Bakers herein. Wenn er jetzt in den skandinavischen Ländern die gleiche Mission zu erfüllen verfährt, so sollte man sich in Norwegen und Schweden gerade dieser Vergangenheit erinnern, um die unheilvolle Tätigkeit Bakers zu erkennen.

Druck auf Holland und Belgien

London und Paris wollen Deutschland provozieren!

Brüssel, 15. Jan. Die niederländische Regierung hat beschlossen, vorläufig keine militärischen Erlaubnisse zu erteilen. Auch das belgische Verteidigungsministerium gab bekannt, daß sämtliche militärischen Erlaubnisse nur auf ihre Einheiten zurückzuführen müßten.

Holländische und die belgische Regierung zu den von ihnen durchgeführten Maßnahmen veranlassen sollten.

Man habe den Eindruck, daß sich auf französischer Seite infolge des Drucks aus gewissen Kreisen eine härtere Haltung zu einer lebhafteren Kriegstätigkeit herbeigeführt hat. Angesichts der Unmöglichkeit, an der Maginot-Linie aktiv zu werden, möchte man deshalb jetzt Deutschland in Belgien und Holland provozieren.

Finnischer Hilfskreuzer von russischem U-Boot torpediert

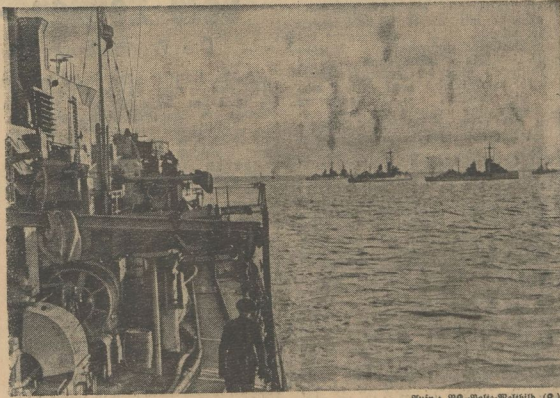
Helsinki, 15. Jan. Der finnische Hilfskreuzer „Auro“ wurde am Sonnabend am finnischen Meerbusen von einem russischen U-Boot torpediert. Er land innerhalb von fünf Minuten. Die meisten Mitglieder der Besatzung wurden von einem schwedischen Dampfer gerettet. Der Kapitän und der Erste Steuermann gingen mit dem Schiff unter.

Regierung nahegelegende Presse im ganzen Nordeuropa eine feindselige unzulässige Kampagne gegen die Sowjetunion geführt haben. In der Spitze hätte der „Sozialdemokrat“ gestanden, in der Stellung der Regierung besonders nahegelegt. Eine derartige Kampagne würde man sich nur in dem Falle, daß Schweden sich im Kriegszustand mit der Sowjetunion befindet, erklären können oder wenn sich Schweden zum Kriege mit der Sowjetunion vorbereitet. In der schwedischen Presse findet man direkte Appelle zum Kriege gegen die Sowjetunion. Die oben besagte Kampagne zielt darauf hin, Vermittlungen zwischen der Sowjetunion und Schweden herbeizuführen. Dagegen habe die schwedische Regierung nichts unternommen.

Im übrigen beteiligten sich verschiedene amtliche Persönlichkeiten ganz offen an einer militärischen Hilfsorganisation für die finnische Regierung Anti-Tanner. Am 7. Dezember sind unter der Schutzherrschaft der schwedischen Behörden etwa 47 Militärschwabros ganz offen in den schwedischen Städten eröffnet worden. Die Zahl dieser Freiwilligen, die von diesen Schwabros angeworben wurden, wuchs nach Zuzug der Besatzung bis zum 25. Dezember eingetragener Nachrichten seien etwa 10.000 Freiwillige von Schweden in Finnland angekommen. Von Sibirien und Mittelschweden seien zwei weitere Korps von Freiwilligen nach Finnland abgereist.

Der schwedische General Ernst Linder habe das Generalkommando dieser Freiwilligenkorps übernommen. Die oben besagte Pressekampagne in Schweden habe offen militärische Handlungen gegen die Sowjetunion gefördert, ebenso offen die Bildung von Freiwilligenkorps mit Unterstützung der schwedischen Behörden. Gleichzeitig habe Schweden die Transitzulassung jeder

Man man übereinstimmend aus gut unterrichteten Kreisen in Amsterdam und Brüssel hierzu erfahren, haben die englische und die französische Regierungen in Amsterdam und Brüssel Informationen ausgesprochen, die die



Zerstörer als Vorposten in der Nordsee.

Die unbefriedigende Antwort Norwegens

Am 6. Januar ließ der norwegische Außenminister Koth dem bevollmächtigten Gesandten der Sowjetunion in Norwegen, Plominow, die Antwort der norwegischen Regierung zugehen. In dieser Antwort bemerkt die norwegische Regierung, daß die gegen sie erhobene Klage über die Beteiligung der Neutralität sich auf ungenaue Informationen stütze. Die Angriffe gegen die Sowjetunion in der norwegischen Presse gehen von Privatpersonen aus und werden von den verantwortlichen Kreisen nicht unterstützt. Was die Organisation von Rekrutierungsausschüssen in Norwegen betrifft, so ist der Militärdienst in einem fremden Lande in Norwegen gesetzlich verboten und wird daher nicht gestattet werden. Die norwegische Regierung begünstigt auch nicht den Versand von Waffen oder Kriegsmaterial nach Finnland.

Wenn sich gewisse Personen freiwillig nach dem Ausland begeben, um am Kriege teilzunehmen, so bildet dies nach Ansicht der norwegischen Regierung keine Verletzung der Neutralität. Die Durchlieferung von Waffen durch Norwegen bleibt ebenfalls nicht im Gegensatz zum Völkerrecht. Zudem hat, nach Wissen der norwegischen Regierung bisher keine Durchlieferung von Kriegsmaterial für Finnland

Haupt: BR-Poste-Weltbild (R).

durch Norwegen stattgefunden, und die Privatbefehle jenes Materials aus Norwegen erreichten nur ein ganz unbedeutendes Maß.

Die Antwort der norwegischen Regierung schließt mit der Versicherung, daß sie bis jetzt die Neutralität, die sie bezüglich des Krieges in ausländischen Staaten erklärt habe, beibehalten habe und daß sie beabsichtigt, dieselbe auch in Zukunft einzuhalten. Die norwegische Regierung gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Norwegen auch in Zukunft fortbestehen mögen.

Schwedens Antwort

Der schwedische Außenminister Günther überreichte am 10. Januar dem bevollmächtigten Bevollmächtigten der Sowjetunion seine Antwort. In dieser Antwort erklärt die schwedische Regierung, daß das schwedische Volk für Finnland war es ein Empfinden habe, die sich in der Presse niederschlagen. Nach der Verfassung seien jedoch Beziehungen auszuhalten, die durch und ihrer Vertreter verboten. Nach Ansicht der schwedischen Regierung könne weder ihre Stellung der Presse gegenüber noch ihre Haltung auf irgend einen anderen Gebiet der Sowjetunion einen Anlaß geben, Klagen gegen Schweden zu erheben. Die ungenaue Formulierung derselben beruhe in der Hoffnung auf ungenauere Informationen.

Inbesondere beruhen die Behauptungen betreffs der Retrierung schwedischer Freiwilliger nicht auf Tatsachen. Die Retrierung von Freiwilligen hat nur auf private Initiative stattgefunden und die Anzahl dieser Freiwilligen stimmt nicht mit der von der Sowjetregierung angegebenen Zahl überein. Die schwedischen Behörden unterstützen die freiwillige Retrierung nicht, und Offiziere und Soldaten, die in Schweden dienen, nehmen nicht als Freiwillige am finnischen Kriege teil.

Die Sendungen von verschiedenen Gegenständen aus Schweden nach Finnland oder von Sendungen aus anderen Ländern, die im Transit durch Schweden gingen, können nicht der Ansicht zu Grunde liegen, Schweden handele sich, seine Handelsbeziehungen mit anderen Ländern zu wahren. Finnland kann die von ihm gewünschten Waren aus Schweden importieren oder im Transit durch Schweden beziehen. Die schwedische Regierung hält es nicht für möglich, diesen Standpunkt zu ändern und dem Warenverkehr zwischen Schweden und Finnland Hindernisse in den Weg zu legen.

Die Antwort der schwedischen Regierung schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die weiter oben auseinandergesetzten Überlegungen Missverständnisse, die zwischen Schweden und der Sowjetunion entstehen könnten, beseitigen und der Regierung der Sowjetunion bereuen werden, daß ein Anlaß zu Klagen gegen die schwedische Regierung nicht besteht. Die schwedische Regierung führt keine aggressive Politik gegen die Sowjetunion und wünscht jedes Mißverständnis in den gegenseitigen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Schweden zu vermeiden.

Die von der norwegischen und besonders von der schwedischen Regierung der Sowjetregierung erstellten Antworten können nicht als voll befriedigend angesehen werden. Die Regierungen von Norwegen und Schweden leugnen nicht alle Verbindungen, welche aus dem Bereich der Neutralitätspolitik von ihrer Seite sind. Dieser verbietet Gefahren. Er ist der Beweis dafür, daß die Regierungen von Schweden und Norwegen sich nicht mit der nötigen Energie der Sowjetunion der Widerlegen, die sich zwischen, Schweden und Norwegen in einem Krieg gegen die Sowjetunion zu ziehen.

Japans neuer Ministerpräsident

Tokio, 15. Jan. Die Beauftragung des Admirals Yonai mit der Regierungsbildung wird in Tokio allgemein begrüßt. Politische Kreise nennen den neuen Ministerpräsidenten „den besten Mann nach Sonoe“ und „den Mann der wenigen Worte“. Allgemein nimmt man an, daß der Premierminister nicht nur von den Parteien, sondern auch von den älteren Staatsmännern und von der Öffentlichkeit unterstützt werde.

Admiral Yonai begann am Sonntagabend mit der Bildung des Kabinetts. Außenminister Arita wird wie Kriegsminister Arita in der neuen Regierung keinen Posten bekleiden. Er ist bekannt durch seine Teilnahme im Kabinett Hirota (1938) und später im Kabinett Hirota, in politischen Kreisen wird besonders darauf hingewiesen, daß Yonai der dritte aktive Admiral sei, der in der neuen Geschichte Japans das Ministerpräsidenten übernehmen habe. Admiral Yonai ist 50 Jahre alt. Im Weltkrieg bestand er für als Vizeadmiral in Deutschland war er eine zeitlang gewest. Anschließend war er Rottenchef und Stationschef in Kopenhagen und Hofkaplan. Im Jahre 1937 wurde er im Kabinett Sonoe Marineminister und blieb das auch im Kabinett Hirota bis zum August 1939. Schon damals hatte er auf die Führung des Chinakrieges entscheidenden Einfluß.

Der Bericht des OKW.

Seine besonderen Ereignisse
Berlin, 15. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Seine besonderen Ereignisse.

Londons neue Sensation: Die „Messerschmitt“

Man will hinter ihr Geheimnis gekommen sein - Zur Beruhigung der Öffentlichkeit

Berlin, 15. Jan. London hat seine neue Sensation. In führenden Gazetten findet man für den „Daily Express“ aber keine Namen, die um die „Messerschmitt“, die jeden englischen Angriffsversuch aus der Luft gegen die deutschen Stützpunkte droht. Es seien, so vermeldet der „Daily Express“ die englischen Pläne für den Bau des neuen Jagdflugzeuges „Messerschmitt“ mit Zeichnungen und Photographien in England bekannt. Die Pläne seien als „Kontextbande“ aus den Motorwerkstätten in Augsburg nach London gekommen (1). Hier würden die Geheimnisse bezüglich des Baues der neuen Maschinen zusammengelesen. Der Autor des so aufsehenerregenden Artikels glaubt dann, eingehend die merkwürdigsten Eigenschaften dieser deutschen Jagdflugzeuge schildern zu können, die darin beinhalten, daß sie eine Schnellleiste von 888 Stundenkilometern erreichen, aber 2000 Höhen fliegen, die, wie der Verfasser sachmännigermäßig ausdrücklich betont, noch vorn abzufliegen wären. Dabei fehlt natürlich nicht die Beschreibung der „schönen Beweglichkeit und Schmiege“ der „Messerschmitt“, die „aber für die Spitze und Durcchdringung eine letzte Deute“ seien.

„Wien und München hell erleuchtet“
Was englische Flieger bei ihren Flügen gesehen haben wollen

Berlin, 15. Jan. Nachdem die britischen Flieger seit Beginn des Krieges bei sich häufig wiederholenden Ausflügen die Schanzkone der Nordsee und einmal sogar eine baltische Insel bombardiert hatten, sah sich die Londoner Administration vor einigen Tagen bekanntlich veranlaßt, endlich einmal eine Erfolgsaktion in die Defensive hinauszuplanen. Es wurde beauftragt, britische Jagdflugzeuge hätten erdseitige Erkundungsvorflüge über Böhmen und Österreich durchzuführen.

Die Wahrhaftigkeit dieser Behauptung ist von deutscher Seite eingehend dargelegt worden. Nun hat der Londoner Rundfunk einen kläglichen Versuch unternommen, um zu beweisen, daß britische Jagdflugzeuge tatsächlich über Schweden geflogen seien. Der Pilot des einen Flugzeuges, so erklärt nämlich der Londoner Rundfunk, habe Wien „längs der Donau“ hell erleuchtet gesehen, während der andere Pilot die gleiche Beobachtung über München gemacht haben will.

Diese „Beweise“ haben uns gerade noch gefehlt, um den plumpen Schwindel über die angebliche Erkundungsvorflüge über Wien und in Deutschland weiß zu machen, daß sowohl München als auch Wien seit mehreren Wochen mühsam abgegründet sind.

ein kläglichen Versuch unternommen, um zu beweisen, daß britische Jagdflugzeuge tatsächlich über Schweden geflogen seien.

„Scheidungsprozeß Hore Belisha“
London auf Lügen vorbereitet - Nicht die Wahrheit erwarten!

Drahtmeldung unseres Vertreters

Kopenhagen, 15. Jan. Das englische Nachrichtenbüro tritt am Dienstag wieder zusammen. Die Hauptaufgabe wird die sein alle Erwartungen konzentrieren, ist natürlich das Auftreten von Hore Belisha und Chamberlain. In ähnlichen Verbindungen aus London wird die Spannung, die diese Antinomiebeziehung erzeugt, wird, mit derjenigen verglichen, die sonst nur berühmte Scheidungsprozesse wachrufen. Die Defensivlinie werde aber bereits schonend daran vorbereitet, daß man in diesem Falle nicht gerade die Wahrheit, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit erwarten dürfe. Weder Hore Belisha noch Chamberlain würden wohl Einzelheiten aussagen wollen. Die Verhandlung des Scheidungsprozesses sei offenbar mit Absicht so langsam durchgeführt worden, damit die Aufregung bis zum Parlamentsauflösungstermin abebben konnte. Wir glauben sehr, daß der Defensivlinie nicht die ganze Wahrheit vorgelegt werden wird, denn es war auch nicht zu erwarten, daß die Londoner Kriegsminister ihre wohlgeleitete Regie aufgeben und verraten würden, daß Hore Belisha nur auf einen Wankposten gesetzt wurde.

Im Hauptartikel des „Daily Herald“ vom Montag unterzeichnet der stellvertretende Leiter der Labour-Partei Greenwood, daß die Labour-Opposition keinen politischen Waffenstillstand mit der Regierung geschlossen hat und daß die Opposition noch wie vor volle Handlungsfreiheit habe. Die Haltung der Labour-Partei umzieht Greenwood wie folgt: Die Labour-Partei sei nie immer entschlossen, alle notwendigen Maßnahmen zur wirksamen Kriegsführung gegen Deutschland zu unterstützen. Es werde darin nicht wanken, und sie werde infolgedessen auch nicht abgelenkt, die Regierung anzugreifen, falls diese nicht die notwendige Initiative zum Eintreten an den Tag legt. Die Labour-Bewegung behalte ihre Unabhängigkeit weiter bei, weil sie es für außerordentlich halte, das Volk für die wichtigsten Fragen zu erziehen, die Krieg und Friedensschluß anstehen. Die Labour-

Partei beabsichtige zwar nicht, sich auf irgend einen hitlerianischen Kampf einzulassen, sondern die Verantwortung für allem nach dem Maßstab weiter ihre Meinung äußern.

Britischer 4575-t-Dampfer gelungen
Amsterdam, 15. Jan. Der britische Dampfer „Atlantic Scout“ (4575 Tonnen) ist, wie die Nachrichten melden, vor dem französischen Küste, auf eine Sandbank gelaufen und innerhalb von zehn Minuten gesunken.

und schließlich sagte er damals schon aus Kriegsalltagsberichten des Kommandanten, daß Deutschland nicht verantwortlich sei, auch wenn es den ersten Schlag fahre, sondern diejenigen, die die Welt während 1919 und 1937 in Verwirrung brachten.

Lord Lothian hat den Führer der deutschen Abordnung zur Durchführung der Umklebung der deutschstämmigen Bevölkerung des Dodekathos auf einer persönlichen Unterredung empfangen.

„Scheidungsprozeß Hore Belisha“

London auf Lügen vorbereitet - Nicht die Wahrheit erwarten!

Drahtmeldung unseres Vertreters

Kopenhagen, 15. Jan. Das englische Nachrichtenbüro tritt am Dienstag wieder zusammen. Die Hauptaufgabe wird die sein alle Erwartungen konzentrieren, ist natürlich das Auftreten von Hore Belisha und Chamberlain.

Im Hauptartikel des „Daily Herald“ vom Montag unterzeichnet der stellvertretende Leiter der Labour-Partei Greenwood, daß die Labour-Opposition keinen politischen Waffenstillstand mit der Regierung geschlossen hat und daß die Opposition noch wie vor volle Handlungsfreiheit habe.

Die Haltung der Labour-Partei umzieht Greenwood wie folgt: Die Labour-Partei sei nie immer entschlossen, alle notwendigen Maßnahmen zur wirksamen Kriegsführung gegen Deutschland zu unterstützen. Es werde darin nicht wanken, und sie werde infolgedessen auch nicht abgelenkt, die Regierung anzugreifen, falls diese nicht die notwendige Initiative zum Eintreten an den Tag legt.

„Sensation“ einen verblüffend harmlosen Hintergrund.

Im August 1938 nämlich behauptete der damalige Chef des Generalstabes der Reichswehr, General Witzleben, der General Witzleben in Deutschland wurde auf seiner Rundreise durch das Reich u. a. nach Augsburg gefahrt, wo ihm in Anwesenheit führender deutscher Fliegeroffiziere auf dem Flugplatz der Bayerischen Flugzeugwerke die „Messerschmitt“ stehend, fliegend und sitzend vorgeführt wurde. General Witzleben erhielt Gelegenheit, sich das Flugzeug eingehend zu betrachten. Bei diesem Anlaß erklärten, selbstverständlich auch sitzend, die Teilnehmer in der deutschen Presse erschienen sind.

Das, was der „Daily Express“ jetzt als „Kontextbande“ bezeichnet, dürfte also nichts anderes sein als ein Artikel, den der General Witzleben vor seiner Einreise bei der Besichtigung deutscher Flugzeugwerke aufgetragen ließ und der anschließend in diesen Tagen etwas post festum bei seinen englischen Kollegen in London eingegangen ist — was natürlich ein vielgesehenes Licht auf das Funktionieren der französisch-englischen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet wirft. Das ist also die ganze Sensation des „Daily Express“, die im übrigen nur das wiederholt, was in dem Jeddem zugänglichen „Handbuch der Deutschen Luftfahrt“ zu lesen ist. Demnach hat sich die Zeitung aus Mangel an britischen Absichten jener vielbesprochenen deutschen „Messerschmitt“-Jäger seinen Vektor gegenüber in einer gewissen, freilich sehr durchsichtigen, Unschlüssigkeit verhalten. Durchsichtig ist die Entschuldigung deshalb, weil sie augenscheinlich die englische Öffentlichkeit angeht, die britischen Maschinen beim Luftmanövrieren mit der deutschen „Messerschmitt“-Maschinen verglichen soll, d. h. also, man täuscht vor, daß die „Messerschmitt“ „Witzleben“ nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft, die technischen Eigenschaften der „Messerschmitt“ bei englischen Konstruktionen auszuweisen.

Japanische Stadt in Flammen
Bisher 300 Tote

Tokio, 15. Jan. Eine starke Feuerbrunst vernichtete den Stadtteil Shinjuku im Viertel, westlich von Tokio, über 4000 Gebäude sowie den Bahnhof, das Postamt und mehrere Schulen. Der Brand begann in einer Werkstatt, freilich sehr durchsichtig, Unschlüssigkeit verhalten.

Das, was der „Daily Express“ jetzt als „Kontextbande“ bezeichnet, dürfte also nichts anderes sein als ein Artikel, den der General Witzleben vor seiner Einreise bei der Besichtigung deutscher Flugzeugwerke aufgetragen ließ und der anschließend in diesen Tagen etwas post festum bei seinen englischen Kollegen in London eingegangen ist — was natürlich ein vielgesehenes Licht auf das Funktionieren der französisch-englischen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet wirft.

„Scheidungsprozeß Hore Belisha“

London auf Lügen vorbereitet - Nicht die Wahrheit erwarten!

Drahtmeldung unseres Vertreters

Kopenhagen, 15. Jan. Das englische Nachrichtenbüro tritt am Dienstag wieder zusammen. Die Hauptaufgabe wird die sein alle Erwartungen konzentrieren, ist natürlich das Auftreten von Hore Belisha und Chamberlain.

Im Hauptartikel des „Daily Herald“ vom Montag unterzeichnet der stellvertretende Leiter der Labour-Partei Greenwood, daß die Labour-Opposition keinen politischen Waffenstillstand mit der Regierung geschlossen hat und daß die Opposition noch wie vor volle Handlungsfreiheit habe.

Die Haltung der Labour-Partei umzieht Greenwood wie folgt: Die Labour-Partei sei nie immer entschlossen, alle notwendigen Maßnahmen zur wirksamen Kriegsführung gegen Deutschland zu unterstützen. Es werde darin nicht wanken, und sie werde infolgedessen auch nicht abgelenkt, die Regierung anzugreifen, falls diese nicht die notwendige Initiative zum Eintreten an den Tag legt.

als wahr vertrat.

Adolf-Hitler-Preise für Motor- und Segelflug verteilt

Berlin, 15. Jan. Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspektor der Luftwaffe, Generaloberst Milch, überreichte am Montag die vom Führer für die besten flugsportlichen Leistungen gestifteten Adolf-Hitler-Preise für Motor- und Segelflug.

Der Adolf-Hitler-Preis für Motorflug wurde Oberstleutnant Burkhardt für seinen als Streckenflug anerkannten Dreiecksflug Berlin-Görlitz-Görlitz-Berlin (6400 Kilometer) ausgezeichnet. Zweiter Preisträger ist Oberleutnant Jentzsch, der den Streckflug als Begleiter mitflug.

Der Adolf-Hitler-Preis für Segelflug wurde dem HWRN-Obersturmführer Ziller für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete des Höhenfluges zugeteilt. Ziller flog u. a. den internationalen Höhenrekord für doppelstellige Segelfluggen mit einer absoluten Höhe von 4076 Meter und den gleichen Rekord für einstellige Segelfluggen mit einer Höhe von 3550 Meter auf. Zweiter Preisträger ist HWRN-Obersturmführer Bräutigam, der besondere Leistungen des Streckenfluges mit fliegen von über 600 Kilometer Range aufzuweisen hat.

Sturm auf die Eiswagen 36 Hängeparter in Argentinien

Buenos Aires, 15. Jan. Die unerträgliche Kälte, die auch nachts nur wenig nachläßt, hält weiter an. Am Sonntag sind vier weitere Personen an Erfrierungen erlegen, nachdem die Hitze während der letzten vier Tage bereits 32 Todesopfer gefordert hatte.

Retorbierflug italienischer Flieger: Von Rom nach Feuerland
Rom, 15. Jan. Am Sonntag um 8.30 Uhr flog Oberst Lombi und Hauptmann Bertocco in Begleitung eines Bordfliegers und eines Bordmechanikers auf dem Flugplatz Guidoni nahe bei Rom mit einer dreimotorigen Savoia-Marchetti 5-Bis-Maschine zu einem Langstreckenflug nach Feuerland aufgeflogen. Sie wollen versuchen, einen neuen Langstreckenrekord aufzustellen. Der mit Alfa-Romeo-Motoren ausgestattete Maschine wird eine Flugleistung von 18.000 bis 14.000 Kilometer ausgeführt.

Polnis als Plünderer im Elbaj
Drahtmeldung unseres Vertreters
J. b. Wehl, 15. Jan. Die Plünderungen der evakuierten Häuser in Elbaj-Verträgen durch französische Soldaten nehmen ständig zu. Die Polnas holen sich in diesen Häusern alle Gegenstände, die ihnen das Leben in den Bunkern erleichtern wollen und die von der Heeresleitung nicht geliefert werden. Zu diesen Plünderungen faun noch Einhalt geboten werden kann, sind die Kriegsgerichte — wie „Le Petit Dauphinois“ meldet — dazu übergegangen, die Todesstrafe für Plünderungen zu verhängen. Das Blatt berichtet über den ersten Fall, der in Versailles mit dem Tode bestraft werden wird. Es handelt sich um den achtundzwanzigjährigen Soldaten Emile Bouillot, der sich in der Plünderung eines Gegenstandes aus einem verlassenen Hause schuldig machte.

Neue Soldatenlieder
Am heutigen Dienstag, um 20.15 bis 21.15 Uhr, überträgt der Deutschlandfunk als Hofsendung auf alle Sender (ohne Leipzig) die dritte Folge der „Neuen Soldatenlieder“. Der Urtitel der „Neuen Soldatenlieder“ ist außerordentlich stark. Von den 4000 Liedern, die jetzt vorliegen, kommen ungefähr 1000 von der Front und 2400 aus der Heimat. Am 16. Januar werden ein Musikforscher und ein Soldatenchor der Luftwaffe, ein Musikforscher und ein Chor des Reichsarbeitsdienstes, ein Kameradenchor und als Solisten Wilhelm Striemaier (Sax) und Hans Wode (Bariton) mit. Die Bearbeitung und Zusammenstellung der Sendung haben Gustav Kneip und Willi Schäfer die.

Schneestürme in ganz Spanien
In ganz Spanien hatten bei niedriger Temperatur die Schneestürme an. Schnee bedeckt auch hochgelegene Gebiete Marrokkos in der spanischen Zone in der spanischen Zone. Die „Los Vittorios“ mußte den Luftverkehr nach Spanien einstellen. Der Schnellzug Valencia-Larragona blieb in der Nähe der Station Barracas im Schneesturm stehen. Aus Castellon wurde ein Hilfszug mit Arbeitern und Lebensmitteln abgefahren.

Ueberfall auf ein Gerichtsgebäude
UP. Cork (Irland), 15. Jan. (Gg. Meld.) In Cork drang eine Anzahl von bewaffneten Personen in das Gerichtsgebäude ein, übermüdete den Wächter und seine Familie und durchführte zwei Stunden lang die Plünderung. Ob irgendwelche Affenstücke mit-

Der Regierungspräsident des neuen Regierungsbereiches Bismarck, Dr. Bismarck, ist Mitglied der Partei. Dr. Bismarck war lange Jahre Reichspräsident beim Oberpräsident in Königsberg, Träger des Goldenen Ehrenzeichens und Mitglied des Reichstages. Bei einem Erdbeben in Palermo sind durch das Herabfallen eines Dachziegels ein Garabiniertes getötet und etwa 20 Personen verwundet worden. Im Libanon wurde leichtfügigster Gebäulichkeiten an älteren Häusern angeordnet. Aus den libanesischen Teilen der Insel wurde keinerlei Schaden gemeldet.

Familien-Anzeigen
Die Geburt Ihres fünften Kindes, des dritten Sohnes, seien dankend an Major der Gendarmarie **Helmut Kahl** und **Frau Gerda Kahl** geb. Weidhag, Karlebad, den 12. Januar 1940.

Unter Sonnenschein in die **Wolfgang** ist das **Wittchen** geboren. **Helmut Hensch** und **Frau Margarete** Halle (Saale), im Januar 1940. Große Klausstraße 35.

Für die anlässlich unseres Geschäfts-jubiläums erteilten Aufmerksamkeiten sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. **J. Kaliga** Hut- und Mützengeschäft Halle (Saale), im Januar 1940. Große Klausstraße 35.

Am 12. Januar 1940 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit der Unteroffizier **Rudolf Eichhorn**. Wir besorgen in ihm einen guten Kameraden. Die Kompanie wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. **Marquardt** Oberleutnant und Führer einer Kompanie der Hermannsdrücker-Schule.

Am Sonntag, dem 13. Januar 1940, ist unsere geliebte Mutter, Frau **Klara Köhling** geb. am 27. 11. 1881. Helmsungen. **Christa u. Johannes Köhling** Halle (Saale), Refinstraße 24.

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief am 13. Januar unsere liebe Mutter, Schwägermutter und Onkel, Inhaberin der Birmas **Gertrud Büttner** geb. Weller im Alter von 61 Jahren. In tiefster Trauer **Walter Büttner**, **Charlotte Hesel** geb. Büttner, **Math Büttner** geb. Wagner und 3 Enkel. Halle (Saale), am 15. Januar 1940. Schützenstr. 10.

Am 13. Januar 1940 nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Zante, Frau **Gertrud Kofel**. In tiefster Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen **Roje Kofel** Halle (Saale), Al. Ulrichstraße 27. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 17. Januar, 12.30 Uhr, von der Heinen Straße des Hermannsdrückerfeldes statt. Hundsdorfer Straßenspenden erbeten an Beerdigungskasse „Hietz“, H. Burkel, Kleine Steinstraße 4.

Am 13. Januar verstarb der Altersbetonen unserer Betende, unter Gefolgschaftsmitteln **Wilhelm Ecké**. Nachzu 23 Jahre hat er dem Werte treu und gewissenhaft gelebt. Wir verlieren in ihm einen unserer Altersbetonen, der im wohlverdienten Ruhestand noch ein mit dem Wert verbunden war. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. **Betriebsführer u. Gefolgschaft der Gottfried Lindner A.-G. Ammendorf (Saalfeld)**

Wir die vielen Beweise beständiger Teilnahme zum Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, des Gärtners **Wilhelm Diederich** sagen wir auf diesem Wege unseren dankbaren Dank. **Marie Dreffel** nebst Kindern. Braunschweig, Januar 1940.

Dankagung! **Friedrich Dreffel** sage ich allen, die seinen Sorg so reich mit Blumen schmückten, meine herzlichsten Dank. **Marie Dreffel** nebst Kindern. Braunschweig, Januar 1940.

Am 14. Januar verstarb nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Groß-, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Zante, Frau **Auguste Mähner** geb. Wähle im Alter von 74 Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen **Wahlich und Wähle**, den 14. Januar 1940. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. Januar 1940, 12.30 Uhr, zu Randdorf statt.

Am 13. Januar verstarb der Altersbetonen unserer Betende, unter Gefolgschaftsmitteln **Wilhelm Ecké**. Nachzu 23 Jahre hat er dem Werte treu und gewissenhaft gelebt. Wir verlieren in ihm einen unserer Altersbetonen, der im wohlverdienten Ruhestand noch ein mit dem Wert verbunden war. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. **Betriebsführer u. Gefolgschaft der Gottfried Lindner A.-G. Ammendorf (Saalfeld)**

Stottern
Krankheit über Besinnung durch natürliche Methode erloschen. Sofort fehlerlos und unterbrochen von ebensolchem schweren Stottern, der sich durch die Zelen festlicher Zerstörungen erloschen. (Hals) Behandlung im besten Verfahren. Originalmethode zur Bekämpfung eines Stotterns von Hochbetonen oder Demnächst. Nur die Erziehung muß durch Heilmittel. Heilmittel der Sprache befestigt werden. **Währige Straße, 2. Etage, Berlin SW 68, Gedächtnisstr. 11a.**

Wer gute Ware kauft legt die Abschnitte der Kleiderkarte richtig an!
KARSTADT
pflegt von jeher die guten Qualitäten!

Stottern
Krankheit über Besinnung durch natürliche Methode erloschen. Sofort fehlerlos und unterbrochen von ebensolchem schweren Stottern, der sich durch die Zelen festlicher Zerstörungen erloschen. (Hals) Behandlung im besten Verfahren. Originalmethode zur Bekämpfung eines Stotterns von Hochbetonen oder Demnächst. Nur die Erziehung muß durch Heilmittel. Heilmittel der Sprache befestigt werden. **Währige Straße, 2. Etage, Berlin SW 68, Gedächtnisstr. 11a.**

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz

Heute Dienstag
nachmittag 4 Uhr starten wir die
Spitzenleistung deutschen Filmschaffens!
Richard Heubergers unvergängliche Operette in
neuer filmischer Gestalt, großartig ausgestattet,
mit besten Darstellern besetzt und von einem
Meister des musikalischen Lustspiels inszeniert!

Ein Film, wie wir ihn selbst dem „Mustergarten“
nicht wieder sahen!

*Da jubeln die Geigen, da wirbeln die Tänzer
die schönen Frauen im Walzerlicht durch den
festlichen Saal, und in allen Logen ist ver-
liebt's Gelächert!*



Opernball

Ein Mosaik aus verliebten Torheiten
und übermütigen Scherzen, aus Walzer-
melodien und mit dem Reigen schöner
Frauen. Mit der ganz großen Besetzung

Heli Finkenzeller / Fita Benkhoff / Marte Harell / Hans Moser / Paul Hörbiger / Theo Lingen / Erika v. Thellmann Will Dohm / Theodor Daneger

Spielleitung: Geza von Bolvary / Drehbuch: Ernst Marischka / Musik und musikalische Bearbeitung: Peter Kreuder

Unwiderstehlich wie Moser und Lingen, heiter wie Hörbiger und Benkhoff, entzückend wie Heli Finkenzeller und Marte Harell ist dieser prachtvoll ausgestattete Film

Straßen des Frühlings, Kulturfilm / Fox-Woche
Für Jugendliche nicht zugelassen!
Beginn: W. 4, 6, 8, 20 Uhr — S. 2, 4, 6, 8, 20 Uhr

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Große Ulrichstr. 51

Ein ganz enormer Erfolg!
Der neue große
Hans R. Zerlett-Film der Tobis.
Die interessanteste
Filmschöpfung dieses
Regisseurs seit „Truxa“!

Die goldene Maske

Die gefährliche Liebe einer
geheimnisvollen schönen Frau.
Mit
Hilde Weisner
Albert Matterstock
Fita Benkhoff, Fritz Kampers, Rudi Godden
Karl Schönböck
Jugendliche nicht zugelassen
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 4, 6, 8, 20

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Schauburg

Wir müssen verlängern!



Heimatland

Ein froher und heiterer Ufa-
Film nach der beschwingenen
Operette „Monika“ von
Niko Dostal
mit
Hansi Knödel
Wolf Albach-Relty
Ursula Herking, Christian Golling
Jugendl. über 14 Jahre zugelassen!
Rechtzeitig Plätze sichern!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 4, 6, 8, 20

**Grundstücks-
markt**
Kleines
Grundstück
mit Garten zu
kaufen gesucht.
Preisangebots u.
R. 4221 an die
W. 393, Halle-S.,
Miebeckpl.

Verloren
Verloren
einer gefestigten
Laborabnehmer-
buchführung, Könnern u. Fre-
denburg. Bitte ab-
zugeben bei G.
Zweits, Elektro-
meßler, Könnern
(Saale), Spri-
ngel-Platz.

Automarkt
Personen-
kraftwagen
gut erhalten, 1,8
bis 2 Liter, zu
kaufen gesucht.
Preisangebots u.
Danke unter
R. 4225 an die
W. 393, Halle-S.,
Miebeckpl.

Verflossenes
Musikliebende
zwei Freundinnen
suchen musikalisch,
Anfangs 20er,
Famulenten, Zu-
schriften u. R. 4226
an W. 393, Halle-
(S.), Miebeckpl.

Nichttrauer
in 4 bis 5 Tagen
Alters nicht bedingt
Laboratorium Hans
Friedrichshagen F 1
bei Berlin, Abn. nach 43

Besucht
die Ver-
gnügungs-
stätten
„Lustiger“
Inserenten!

Paula Wessely / Willy Birgel



MARIA TONA

Ein Spitzenfilm der Terra-Filmkunst mit
Paul Hörbiger / Hedwig Bleibtreu
Otto Wernicke / Rosa Albach-Relty
Carl Günther

Spielleitung: Geza von Bolvary
Musik: Alois Melichar

Paula Wessely und Willy Birgel zum
ersten Male gemeinsam in einem Film!
Ein unvergessliches Erlebnis!

Erstaufführung heute Dienstag

Ritterhaus-Lichtspiele

Täglich 3.30 6.00 8.30 Uhr

Kroft durch Freude

Kreis Halle-Stadt
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
von 9.30 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr, Samstag
und Sonntag von 9.30 bis 12.00 Uhr.

Veranstaltungen
Gesellschaft „Mädchen — Tiere — Entenstamm“, nur
drei Vorstellungen: Samstag, 20. Januar, 20 Uhr, Sonntag,
21. Januar, 15 und 20 Uhr, im Reichshof, U. a. E. E.
Großes, lebendes Zoodarium, vom Wintergarten Berlin.
Zwei Malinas, Stein-Beck-Entenstamm, aus 8 Meter hohen
Büch. Bernart, der Mann der 100 Kramen, ein fleischer
den Traps und weitere Entenstamm, Karten von 0,50 bis
— 2,00. erhältlich: RFB-Marktenverkaufsstelle 1, Große
Ulrichstraße 20; RFB-Zentrale, Friedrichstraße 7, und in
den bekannten Vorverkaufsstellen.

Theatering. Der Dreher Kreuzler singt am Sonntag,
dem 21. Januar, 20 Uhr, im Stadttheaterhaus. Es
empfiehlt sich folgende Kartenbesitzer.

Reisen - Wandern
„Mit und ohne Koffi in den Urlaub.“ Die bereits
angekauften vier Abfahrten können aus betrieb-
bedingten Gründen nicht durchgeführt werden.

Wanderer-Vorleseabend im Dorfamt unter Leitung von
Hans Kautzmann (Leser) vom Stadttheater Halle am
Donnerstag, 18. Januar, 20.15 Uhr. Saal der Volks-
bildungsstätte Halle. Darunter: 1. Karten in 0,50 RM, in
der Kartenausschüttung 1, Große Ulrichstr. 20, und in
allen Vorverkaufsstellen.

Volksbildungsstätte
Opern-Einführung zu „Rita“ mit Regisseurin Hg.
Günther Weizsäcker, Rita Glenswiel (Goway) und
Hans Kautzmann (Leser) vom Stadttheater Halle am
Donnerstag, 18. Januar, 20.15 Uhr. Saal der Volks-
bildungsstätte Halle. Darunter: 1. Karten in 0,50 RM, in
der Kartenausschüttung 1, Große Ulrichstr. 20, und in
allen Vorverkaufsstellen.

Sport
Morgen, Mittwoch:
Rochschützen: 15.00-16.00 Uhr Reumarktstraße (Zep-
fardt); Freizeitsport und Spiele: 15.00-16.00 Uhr
Gärtnerstraße; Reiter: 19.00-21.00 Uhr, Convent-
straße 20; Schwimmen für Frauen: 20.00-21.00 Uhr
Stadthaus.

**Parteiliche
Bekanntmachungen**

Kreisleitung Halle-Stadt
Kreisbücherei
In der Woche vom 15. bis 20. Januar finden
folgende öffentliche Buchausgaben statt: „Der Kelch
der 18 Tage“ und „Lustiger Fräulein“ — Kart-
16. Cgr. Johannesplatz, 20.15 Uhr, in der Schulthei-
manne, Redner: Hg. Kurt Ankefing.
16. Cgr. Unterstadt, 20.15 Uhr, im Gildenhof,
Redner: Hg. Walter Langert.
17. Cgr. Friedrichsplatz, 20.15 Uhr, im Hofsaal des
Tierärztlichen Instituts, Sophienstraße 33, Redner:
Hg. Walter Langert.
17. Cgr. Landrat, 20 Uhr, im Hofsaal Thomas,
Redner: Hg. Fritz Jordan.
18. Cgr. Reichiger Turm, 20.15 Uhr, in der Schänke
„Alt-Halle“, Redner: Hg. Walter Langert.
18. Cgr. Pflanzengasse, 20.15 Uhr, im Schulthei-
manne, Redner: Hg. Kurt Ankefing.
19. Cgr. Brandenburger, 20.15 Uhr, in der Schänke „Alt-
Halle“, Redner: Hg. Walter Langert.
19. Cgr. Bauhofstraße, 20.15 Uhr, im Hofsaal 18 der
Unterstadt, Redner: Hg. Kurt Ankefing.
19. Cgr. Viktoriaplatz, 20.15 Uhr, in der Schänke-
manne, Redner: Hg. Fritz Jordan.
20. Cgr. Bergmannstraße, 20.15 Uhr, im Schre-
berhaus Süd, Redner: Hg. Kurt Ankefing.

Kart für Propaganda.
Kaufstelle: Film.
Mittwoch, 17. Januar, 20 Uhr, Dienstbesprechung
aller Ortsgruppen-Führungskräfte im Gildenhof.

Rili
Ringtheater
Waisenhausring

Der sensationelle, spannende
Variété-Großfilm
Männer
müssen so sein!
Herta Feller — Hans Söhnker
Paul Hörbiger, Hans Olden
Werk: 4.00 6.15 8.30 Uhr
Sonnt.: 3.30 6.00 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.

Stadtschützenhaus
Morgen Mittwoch, 17. Jan.
Anfang 20 Uhr, Kasseneröffnung 19 Uhr



**Über alle Geschnisse
unterrichtet Sie die**

Casino
LICHTSPIELE / HÄRDENBERGSTR. 1

Heute bis Donnerstag
Willy Fritsch — Gustl Huber
in dem Ufa-Film
Das Mädchen von gestern Nacht
Der hat was von Lieben, der öfters
leicht Ein Vorschlag: „Das Mädchen
von gestern Nacht.“
Tobis-Wochenchau — Kulturfilm
Anfang 6 und 8.15 Uhr
Für Jugendliche verboten!

Topu Ammendorf
Ab heute bis Donnerstag
Täglich 8.30 Uhr
Der lustige Ufa-Film
Drei Väter
um Anna
Ilse Werner - Hans Stüwe
Ein Film um ein liebes, allern-
schönes Mädel, ein Film, der
Schönheit der Heimat, ein Film
von Liebe, Humor, Herzlichkeit
Jugendliche nicht zugelassen!

Verlangt
in allen
Gaststätten
die
NNE


Zwangs-Derfängerungen
öffentlich mehrheitlich gegen ab

Am 16. Januar 1940 in Nimmern-
dorf (Güter): 1. Schöffensitz, 1. Schöffensitz,
1. Schöffensitz und andere Mädel,
dieser Herren, 1. Schöffensitz,
(Zwei), 1. Schöffensitz,
Zwangs, Obergerichtlicher.

Stadttheater Halle
Heute, Dienstag, 20 bis gegen 22,00 Uhr
Kartha
Oper von Friedrich von Flotow
Mittwoch, 19, bis gegen 18 Uhr
Der kleine Kuck
Ein Märchenoper mit Musik und
Tanz von Friedrich Schiller
20 bis gegen 23,15 Uhr
Hilda
Oper von G. Verdi

CAPITOL
Lauchstädter Str. 1

Wir müssen verlängern
bis einschließlich Donnerstag
ZARAH LEANDER
MARIKA ROKK



Es war eine rauschende
Ballnacht
Für Jugendliche verboten!
Tägl. 4.00 6.10 8.20

HOFLAGER
Gaststätten
Lindensr. 78, Haltestelle Linie 8
im neuhergerichteten Saal
Jeden Mittwoch 15.30 Uhr
Konzert
für die Hausfrauen
ab 19 Uhr
Tanz-Abend

Alles aus Marmor

Gut, daß wir alle, die wir seit Jahren und Tagen in Halle anständig sind, uns in der Stadt so auskennen, daß wir uns auch wichtige Veränderungen im Stadtbild...

Und als er, ein paar Schritte weiter hin, den Bild frei hatte auf die Marktkirche, da sah er zu seinen Stammes, daß auch die hier in ein weiches Licht gefüllt hatte...

Widmungen in der Reihe

Die Widmungen der Fortvermittlung werden mit Kleben und Futterfäden, die Vogelstärkungen mit Sand- und Sonnenrosetten versehen.

Umgebung in der Oper Martha

In der heutigen Aufführung der Oper 'Martha' singt Heinz Sauerbaum die Partie des 'Sponel'.

Zentrale Warmwasseranlagen können beheizt werden

Der Reichsbeauftragte für Kohle hat eine Anweisung über den Betrieb von Warmwassererzeugungsanlagen erlassen.

Die Nähmittel für Handwerker

Selbständige Damen- und Herrenhändler, Schuhmacher, Wäschschneider und Schneider, die bisher nicht vom Reichsamt für den Handel...

Berufsstrenge werden Vergleiche

Der Mangel an Sachkräften ist heute in allen Berufsgruppen groß. Seit dem Krieg haben aber die meisten Berufe...

Infolge der Glätte gefürzt

Gestern 9.05 Uhr glitt auf der Freppe an der Marienkirche ein Mann aus und fiel auf eine Straße. Er hatte über Kopf...

Auf den Stühlen der Straßenbahn

Gestern 10.30 Uhr in der Hindenburgstraße ein Lawagen mit Anhängern infolge Windstoßes liegen. Durch Abblenden des beschädigten Anhängers wurde das Hindernis beseitigt.

Waisenhausbibliothek im Dienste der Familienforschung

1692 begonnen - Kostbare Schätze an Schriften, Bildnissen und Zeitungen - Werdbuch des mitteldeutschen Wirtschaftslebens



Bücher, nichts als Bücher. - Ein Blick in die große Waisenhausbibliothek

Die amar kleinere, aber ältere Schwester der Universitätsbibliothek, die Waisenhausbibliothek in den Französischen Stellungen, hat gegenüber der 100.000 Bände zählenden Bibliothek in der Friedrichstraße nur 44.500 Bände.

gierung Friedrichs III. der neugegründeten Universität als einer Sammlung im Jahre 1709 angelegt, hatte der Kaiser A. S. Franzosen gleich nach seiner Vertreibung in die Professur der griechischen und orientalischen Sprachen im Jahre 1692 angefangen, be-

sonders für die aus allen Gegenden Deutschlands in Halle zusammenströmenden jungen Theologen Bücher zu sammeln. Zu dem Ende der Zeit kamen durch Vermählung mit anderen künftigen Bischöfen und durch zahlreiche Schenkungen und Legate auch familiengehörliche Quellen hinzu.

Bildnis- und Leichenpredigtsammlungen

So besitzt die Hauptbibliothek einen folkbaren Schatz in der Vörländerischen Bildnisammlung von 6000 Blättern. In ihr sind die Bildnisse von berühmten Personen aller Welt, von Gelehrten aller Wissenschaften, besonders von Geistlichen aus der Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts bis 1750 in Kupfer, Stahlstich oder Holzschnitt zu finden, die die einzelnen Blätter mit Hilfe eines alphabetischen Verzeichnisses leicht gefunden werden können.

Der Katalog der Stolberger Leichenpredigtsammlung, so besitzt die Waisenhausbibliothek die Leichenpredigten des 16. bis 18. Jahrhunderts. Bei der Benutzung der familiengehörlichen Bestellungen kommt es auf die angehängten Verordnungen, Lebensläufe und Nachrufe der Angehörigen und Verwandten des Verstorbenen an. Auch hier gibt ein handschriftlicher Zeitkatalog der 1925 vom 'Eckhard' gedruckt ist, schnell zur Quelle zu gelangen, aus der schon manche Forscher wichtige Kunde über Vorfahren oft bis in frühe Vergangenheit hinein gefolgt haben. Auszüge, Abschriften oder photographische Reproduktionen werden den familiengehörlichen zur Abrundung und Veranschaulichung ihrer Familiengenen.

Hallische Schülerlisten seit 1695

Die Schülerlisten der zahlreichen Schulen in den Französischen Stellungen sind zwar im Besitze der einzelnen Schulen, aber die Pädagogischen Schüler der ersten 40 Jahre von 1695 bis 1738 sind in den gedruckten Programmen des Inspektors Hieronymus Freyer, bei im Buchhandlung 'Der Schülerverzeichnis des alten Hülberischen Stadtgymnasiums, das bis zur Vermählung mit der Kathina im Jahre 1808 neben dem reformierten Gymnasium vorhanden hat. Jeder ist der 1. Teil verloren und nur der 2. Teil erhalten, der die Jahre 1675 bis 1807 enthält. Auch fehlt seitdem den Jahren 1698 und 1708 eine Liste, so daß der Name eines großen Sandmannes Friedrich Händel nicht zu finden ist.

Ein anderes familiengehörlich interessierendes Werk ist das zweibändige Verzeichnis der Log. Informatorien der jungen Theologenstudenten, die A. S. Franzose und seine Nachfolger als hülberische Lehrkräfte an den zahlreichen Schulen der Altstadt benutzten; sie gewannen durch den freien Tisch und erwarben sich freies Wohnraum. Die vom Jahre 1728 bis 1798 reichenden Verzeichnisse enthalten rund 7000 Namen, kurze Angaben über die Persönlichkeiten und Charakterisierung des Lebens, sammeln aus Mittelungen über die weitere Lebensentwicklung. In die frühere Zeit unter A. S. Franzose führen zwei kleine Albu mbücher von 1696 bis 1714, in die die jungen Studenten eingetragen sind, die die Angaben über Herkunft und Alter, dann aber mit kürzeren oder längeren Lebensläufen bis zum Eintritt in den Dienst der Stiftungen.

Die erste Zeitung in Halle

Die Strömung die bisher aufgehobenen Quellen für Gesamtdeutschland, so haben die bei uns befindlichen Zeitungen eine mehr ortsgeschichtliche Bedeutung. Die Anfänge der 'Hallischen Zeitung' führen ja unmittelbar in die Stellungen, da sich der große Schriftsteller A. S. Franzose schon im Jahre 1708 in den Besitz eines fast Zeitungspatents gelegt hatte. Zuerst verordnete er handschriftlich die log. 'Hallische Correspondenz'. Im Jahre 1708 erfolgte erstmalig der Druck der 'Hallischen Zeitung', deren ersten Band die Waisenhausbibliothek allein besitzt. Ebenfalls ist die Mitteilungsblätter des von dem hallischen Professor der Philosophie Dietrich herausgegebenen 'Kurier Deutschlands', und zwar der Bände 1808, 1809, 1810 und 1812, in denen der Herausgeber den unglücklichen Versuch machte die Gewissensfreiheit für die französisch-deutsche Fremdherrschaft des in Kassel residierenden Napoleonisten zu gewinnen. Die Universitätsbibliothek besitzt einige wenige Nummern dieser Zeitung.

Eine dritte lokalgeschichtliche bedeutungsvolle Zeitung sind die auf Anordnung des Königs Friedrich Wilhelm I. von dem Universitätskanzler Joh. Peter v. Zuccer herausgegebenen 'Wöchentlichen Hallischen Zeitungen', von 1729 an bis zum Jahre 1808 in vollständiger Reihe die uns vorhanden. Weil letztere die Anzeigen der Handel- und Gewerbetreibenden, Kauf- und Verkaufsgänge, Gerichts-

Befichtigung eines SA.-Wehrsturmes

Seit Wochen machen nun die Männer in den SA.-Wehrstürmen Dienst, erhalten sie eine vorläufige Ausbildung. Mit Freude sind sie bei der Sache, machen an Wochenenden abends und an den Sonntagen vormittags Dienst, sie haben selbst das größte Interesse, in ihrer Ausbildung soweit vorwärtszufahren, daß sie bei ihrem künftigen Eintritt in die Wehrmacht bestehen können.

Um sich von dem Stand der Ausbildung zu überzeugen, war im letzten Sonntag eine Befichtigung des 1. SA.-Wehrsturms angelegt. Auf dem Gelände der Weilerlaterne waren die Wehrmänner angetreten. Ein schneidiges Kommando 'Mittelschützen' die 'Haken links' und SA.-Sturmführer Schirring mit der Brigadeführer Meyer, der mit Vertretern des Wehrkreisführer Kommandos Halle, an der Spitze Major Albrandt, sowie Vertretern der Schut-

polizei mit Major Zeth erschienen war. Die einzelnen Trupps wurden dann im Exerzierfeld mit Gewehr, im Ziel und im Unterstand vorgeführt. Den Abschluss bildete ein feierlicher Vorbereitungs-

Nach der Befichtigung trat der Sturm an und Brigadeführer May sprach seine Anerkennung über das Gesehene aus. Die Wehrmänner der Ausbildung sind von den Männern in besserer Weise genutzt worden. Major Albrandt sollte im Aufschluß den Ausbildern der SA. volles Lob. Der vorläufige Ausbildungssturm hat den besten Eindruck hinterlassen. 'Sie können', so lobte Major Albrandt, 'mit dem halben Bewußtsein nach Hause gehen, in ihrem Wehrdienst einen guten und großen Dienst geleistet zu haben'. Der SA.-Wehrdienst wird von der Stabsdirektion 30 fortgesetzt und weiter ausgebaut werden.



„Gewehr 10 kurz eingerichtet!“ meldet der SA.-Wehrmann

Fritz Helle las in der Universität

Die sommerlichen Klänge des Sanftananges des Jungbunnes Halle, die am Montagabend die Aula der Universität durchtönen, leiteten den ersten Abend der Veranstaltungreihe der SA, ein und zugleich den Beginn der Werbung 'Jugend und Bug'. Fritz Helle, der im Auftrag der Reichsjugendführung, las aus eigenen Werken. Unter seinen Zuhörern konnte Stammsführer Schenke besonders herzlich Dankschreiben für die Arbeit des Reichsjugendführers Fritz Helle begrüßen. Das Betreten der Wehrführung und des Stabes Halle, gerade im Kriege die Kulturarbeit zu einem Hauptbestandteil in der Erziehungsansicht auf den Jugend zu bekommen, aber in Bezug auf die Dichtung nicht glücklicher erfüllt werden, als indem man den deutschen Dichtern der Gegenwart Gelegenheit gibt, in persönlicher Gegenüberstellung Kontakt mit der Jugend zu bekommen, aber sofern der Name bereits bekannt ist - diesen Kontakt zu schätzen.

Gefährliche gehalten, der auch in der Gefährlichkeit fremder Situationen aufgedeckt und heimlich festgehalten hat, zu denen wir etwa heute Parallelen erleben - so brauchte Fritz Helle nur anzudeuten, daß in seinem bereits an verschiedenen Bühnen aufgeführten 'Der Kampf um England' der Zeilernand als unglücklicher Diplomat auftritt - da 'hatte' er seine jugendlichen Zuhörer, und da aus der französischen Geschichte immer noch Revolution und Bonaparte am schiefen Ende gegen das politische Königstum klar auftaucht. Eine Schwarzweiß-Malerie in Worten wird hier gegeben voll unerbittlicher Logik, voll Räte und Klarheit; hinter den Worten aber steht leuchtend und groß, 'Der Schuppenwetter', die Idee. Mit dem Schlußsatz aus seiner 'Preussischen Revolution', der Tat des preussischen Generalleutnants Nord, beschloß der Dichter seine Vorträge. Die allgemeine Meinung gelang des Vortrags für der Freiheit gehört unter Leben' sang der Abend aus.

Mädchen unter Ausnutzung der Verdunkelung überfallen - Todesstrafe

Hamburg, 15. Jan. (Eig. Meld.) Die Kammer I des Hanseatischen Sondergerichts in Hamburg verurteilte den bisher unbestraften Zuhälter Hermann Otto Felling wegen eines verurteilten Raub- und Verbrechen, begangen unter Ausnutzung der Verdunkelung, zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Der Angeklagte hatte in der Nacht vom 6. zum 7. Oktober 1939, nachdem er mit einigen Freunden gezecht hatte, eine Prostituierte nach Hause begleitet. Schon nach kurzer Zeit wurde Felling derart angetaucht, daß sie sich zur Wehr setzen mußte. Vor einem Waldhain in nächster Nähe der Stadt fiel der Angeklagte über das Mädchen her. Das Herausdrängen eines jungen Mannes wurde aber der Überfallenen zur Rettung. Felling hatte dann auf feinem Nachhauseweg die Unverschämtheit, die Braut eines seiner Arbeitskameraden anzuschauen und mit seinen einseitigen Wünschen zu begehnen. Das Hamburger Gericht kam übereinstimmend zu der Feststellung, daß der Angeklagte ein furchtlich und feindselig immer behafteter Mensch sei, der durch seine ungesetzmäßige Tätigkeit die Volksgemeinschaft darstelle. Das Urteil ist rechtskräftig.

Einäuer beschimpft den Führer

Wiel. Memel, 15. Jan. (Eig. Meld.) In der letzten Zeit sind von dem Sondergericht in Memel zahlreiche litauische Staatsangehörige wegen Vergehens gegen das Deutschlandgesetz verurteilt worden. Jetzt hatten sich wieder zwei Einäuer, die die Gutsfreundschaft des Deutschen Reiches in unerhörter Weise mißbraucht hatten, vor dem Sondergericht zu verantworten.

Die 41 Jahre alte Frau Dvoronis hat im August und September über den Führer und die deutsche Außenpolitik abscheuliche Äußerungen abgegeben. So hat sie in einem Brief an den Reichsaussenminister, die deutsche Außenpolitik als "bescheiden und artfremd" bezeichnet. Ferner wurde der in Memel ansässige Fotograf Franz Kaufman, der am Tage nach dem blutigen Reichstagsbrand den Führer nicht wiederzugebender Weise beschimpft hatte, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt will in seinen Ausführungen darauf hin, daß Deutschland gerade diese litauischen Staatsangehörigen in ehemaligen Reichsgebiet außerordentlich loyal behandelt hatte.

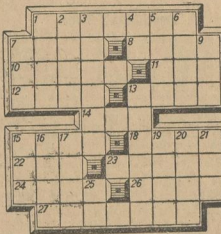
Landesverrat hingerichtet

Die Justizprokessstelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Entzug des bürgerlichen Rechts Serbert Jakobowski aus Litau in am Montag hingerichtet worden. Jakobowski hat aus Gewinnlust Beziehungen zum Reichsamt für die Besetzung der Ostgebiete angeknüpft und diesem deutsche Staatsgeheimnisse preisgegeben.

Jüdische Mordbestie zum Tode verurteilt Das Sondergericht in Godesburg verurteilt den jüdischen Juden Moritz Parzenzewski, ehemaligen Inhaber eines Konfektionsgeschäftes in Dorf, zum Tode. Der Verurteilte hatte sich während seiner Tätigkeit im jüdischen Kreis die wichtigsten Mitteilungen von Volksdeutschen aufzuheben kommen lassen. Parzenzewski hatte im September vorigen Jahres von seinem jüdischen Vorgesetzten den Befehl, einige verlebte Volksdeutsche von einer Kaserne zur Sammelstelle zu bringen. Hierbei mißhandelte der Jude die Wehrlosen aus schmerzlicher Einverständnis der ihm die jüdische Bestie zugefugt hatte.

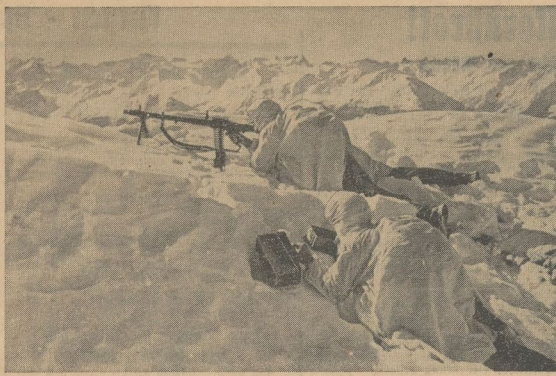
Das tägliche Rätsel

Stenogramm



Waaagrecht: 1. Siehe Nummerung, 7. Adressen, 8. Zeitungs, 10. Wochenschrift der Doman, 11. Französischer Romanroman, 12. Wochenschrift, 13. Wochenschrift, 14. Wochenschrift, 15. Wochenschrift, 16. Wochenschrift, 17. Wochenschrift, 18. Wochenschrift, 19. Wochenschrift, 20. Wochenschrift, 21. Wochenschrift, 22. Wochenschrift, 23. Wochenschrift, 24. Wochenschrift, 25. Wochenschrift, 26. Wochenschrift, 27. Wochenschrift.

Vertikal: 1. Wochenschrift, 2. Wochenschrift, 3. Wochenschrift, 4. Wochenschrift, 5. Wochenschrift, 6. Wochenschrift, 7. Wochenschrift, 8. Wochenschrift, 9. Wochenschrift, 10. Wochenschrift, 11. Wochenschrift, 12. Wochenschrift, 13. Wochenschrift, 14. Wochenschrift, 15. Wochenschrift, 16. Wochenschrift, 17. Wochenschrift, 18. Wochenschrift, 19. Wochenschrift, 20. Wochenschrift, 21. Wochenschrift, 22. Wochenschrift, 23. Wochenschrift, 24. Wochenschrift, 25. Wochenschrift, 26. Wochenschrift, 27. Wochenschrift.



Bei den Soldaten mit dem Edelweiß. Die weißen Mäntel tarnten ausgezeichnet und lassen den Feind nur schwer die Bewegung unserer Truppe erkennen. - Ganze Männer müssen es sein und gute Skiläufer dazu, die in den verschneiten Bergen unserer Heimat jederzeit einsatzbereit sind



Der beliebte Münchener Eiskormer Benno Faltemier begeistert die Berliner im Sportpalast mit seinen Vorführungen. Hier stellt er sich mit Regenschirm und Gasmasken als „Herr aus dem Unterhaus“ vor

Wer schob auf Eduard?

KRIMINAL-ROMAN VON FRANK F. BRAUN

15. Fortsetzung

Herr von Karmin antwortete förmlich zusammen. „Freunde hatte er? Das erwähnen Sie bisher nicht. Das ändert das Bild vollkommen. Vielleicht war alles ein abgekartetes Spiel. Sie sollten das Personal einfordern, dann würde er anrufen und auch Sie aus dem Haus locken. In der Zeit, wo Sie mit Carl Elis zusammenhingen, geschah der Einbruch. Ihre Mann kam darüber hinweg. Einer von den Schützen feuerte.“

Es befehlerte den Inspektor zur Tür. Die Weinschütz war gar nicht aufgekauft, und Weinschütz legte seinen Wert darauf, sie fortzuschleppen.

Er fuhr zum Meßbaum. Er gab Carl Elis' Personalien dem Erkennungsdienst. Man verpackte die laborische Weiterleitung an alle Grenzstationen. Aber Weinschütz' Definitionen waren gering. Carl Elis und die Kumpare würden schon über alle Berge sein.

„Aber Sie sind immer unglücklich, wer jene Dame war, die gegen halb sieben Uhr von dem Haus in der Kaiserstraße über den Revolver Korrenkamps verschunden? Ist er vielleicht mit seinem eigenen Revolver erschossen worden? Dann noch etwas, was Sie nicht mitteilen können. Fred von Laffen ist in der letzten Nacht heimlich aufgefallen und hat den Schreibstift seines Deckels geöffnet. Ich hatte die Schließel präpariert, aber ich habe es nicht gemacht.“

Herr von Karmin erwiderte seinen Inspektor. „Weinschütz, Sie müssen sofort zum Steinplatz fahren. Ich beschaffe Ihnen in dessen den Hofbefehl. Aber Sie müssen den Mann auch so auf jeden Fall feinsuchen. Carl Elis heißt er. Und er beannt überhört, aber klar zu verstehen, was er eben erfahren hatte.“

Herr von Karmin sagte, und er wußte gar nicht, daß seine Worte hoch und zu freudig auf ganz besondere Art klangen: „Ich war kaum eine Viertelstunde bei Frau Korrenkamps oben.“

„Hat er gethan?“

„Hat Herr Elis oft Damenbesuch empfangen?“ fragte Weinschütz leichthin. „Nein, gar nicht. Das heißt, gestern abend kam eine Dame zu ihm. Aber das war nicht Weinschütz' wener der „Arbeits“. Sie lächelte. „Von Siebe wurde bestimmt nicht gesprochen; es gab eine erregte Auseinandersetzung. Aber ich habe nicht gehört und kann Ihnen nicht sagen, um was es sich handelte.“

„Das habe ich nicht“, sagte der Inspektor. Er wußte, daß Frau Korrenkamps' Weinschütz nicht nur kamen Carl Elis' Freunde oft zu ihm hierher.“

Die reifliche Stimmung zu bringen, war ihm die Gefühle zu Kopf getrieben. Sein unparitätisches Ansehen war von Erfolg gekrönt geworden, aber er hatte, als er Carl Heinrichs Stammtafel an der Ecke der Kaiserstraße verlieh, deutlich den Eindruck, daß er in diesem Zustand nicht in die Alexanderstraße fahren könnte. Da half nur ein taktisches Vorgehen.

Er fuhr nach Hause und wandte sich zum Erläutern seiner Wirrin in die Wadestube. „Ich muß doch erst den Gasofen anstecken, Herr Strader!“

„Nein, danke, ich habe kalt.“

„Die Vierbeiner half wirklich. Als er sich abdrückte, flüchtete er sich wieder zurück.“

„Sie verleihe die Volkstafel nicht“, sagte Strader. „Es ist doch klar, wer der Mörder Korrenkamps war.“

„So?“ rief Carl Heinrich. „Da muß ich Ihnen etwas mitteilen.“

„Der Reife natürlich, dieser Herr von Laffen“, sagte Strader, selbsthändig probend. „Daran besteht für mich kein Zweifel.“

„Aber Fred von Laffen? Alles Geschwätz! Fred hat keine Augen.“ Das stimmt wohl. Aber soll man ihm deswegen gleich einen Mord zutrauen?“

„Fred von Laffen hat seinen Entel nicht erschossen. Dazu ist der Mann gar nicht fähig.“

Fortsetzung folgt



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung GmbH, Halle (S),
Postfach 264. Die "N.Z." ist das amtliche Ver-
öffentlichungsorgan für die Presse im Gau
Halle-Merseburg und der Provinz. Für Anzeigen und
sonstige eingehende Beiträge siehe Nummer 1.
Erscheinung: Halle (Saale), Verlagsbesitzung 1 B. Berner, 276 51.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 15

Abendpreis monatlich 2,- RM, auswärts 30 Pf.
Beitrag: 10 Pf. (einmal 40 Pf.)
Jahresbeitrag 24,- RM, auswärts 30 Pf.
Der monatliche Beitrag ist
für den nächsten Monat bestimmt, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.
Dienstag, den 16. Januar 1940

Russischer Protest in Schweden und Norwegen

Vorstellungen gegen unneutrales Verhalten im finnischen Konflikt - Schwedische und norwegische Antworten nicht als befriedigend angesehen - Warnung vor den Kriegsausweitungsbemühungen der Westmächte

Skandinavien's Aktionen für Finnland

Moskau, 15. Jan. Die russische Regierung so heißt es in einem Bericht der russischen Telegrammagentur Tass, verfolgt aufmerksam verschiedene Tatsachen, die sich in Schweden und Norwegen in letzter Zeit zutragen. U. a. haben den Regierungen der beiden Länder nachstehende Presseorgane und verschiedene amtliche Persönlichkeiten mit Unterstützung der genannten Regierungen einen heftigen Kampf gegen die Sowjetunion geführt. Diese Handlungen sind, wie der Tass-Bericht feststellt, mit der von den Regierungen der beiden Staaten proklamierten Neutralitätspolitik unvereinbar. Als Grund dieser Tatsachen hat die russische Regierung die Heilmittel der schwedischen Behörden in Schweden und Norwegen beantragt, bei den Regierungen der beiden Länder Vorstellungen zu erheben.

Am 5. Januar hat der bevollmächtigte Gesandte der Sowjetunion in Schweden, Kollontai, dem schwedischen Minister des Auswärtigen, Ginter, eine Erklärung im Namen der Sowjetunion überreicht. In dieser Erklärung wurde zum Ausdruck gebracht, daß Regierungskreise und die der

Art von Kriegsmaterial mit der Bestimmung Lieferung Finnland erzieht.
Die Erklärung an den schwedischen Außenminister sieht wie folgt: Die Regierung der Sowjetunion lenkt die Aufmerksamkeit der schwedischen Regierung auf die oben genannten Tatsachen und Akte der

schwedischen Behörden, die gegen die Sowjetunion gerichtet sind. Die Sowjetunion hält es für richtig, die schwedische Regierung daran zu erinnern, daß die Akte der schwedischen Behörden nicht nur in Widerspruch stehen mit der schwedischen Neutralitätspolitik, sondern daß dieselben auch zu

unerwünschten Komplikationen in den Beziehungen zwischen Schweden und der Sowjetunion führen könnten.

Am gleichen Tage, am 5. Januar, überreichte der bevollmächtigte Gesandte in Rom gegen die Sowjetunion, ebenfalls im Namen der Sowjetregierung dem Außenminister Norwegens, Roth, eine Erklärung. In dieser Erklärung wird gesagt: In letzter Zeit haben gewisse der norwegischen Regierung nachstehenden Kreise sowie die norwegische Presse eine von keiner Seite eingedammte Kampagne gegen die Sowjetunion, eine Kampagne, die den Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Norwegen nur Schaden kann.

Es wird in der Erklärung dann darauf hingewiesen, daß die norwegische Presse neben direkten Angriffen auf die Sowjetunion auch die Sowjetunion in Form von Vorwürfen und Forderungen verächtlich, die norwegische Regierung möge der Regierung Anti-Tammer militärische Unterstützung gegen die Sowjetunion gewähren. Gemäß amtlichen Berichten ist der Präsident der Sowjetunion, der Präsident des Störing, Generalmajor Driffl und andere ermittelte diese Kampagne und nehmen sogar aktiven Anteil daran. Man organisiert in Norwegen ganz offen Propagandakampagnen, um den Krieg gegen die Sowjetunion auf finnischen Boden zu führen. Man hebt hervor, daß eine besondere "Freiwilligen-Division" der Gänder der Sowjetunion für Finnland aufgestellt werde. Gleichzeitig erhebt die Regierung Anti-Tammer unter dem Schutze der Wehrden Waffen aus Norwegen und diverser Kriegsmaterial nach im Transit durch Norwegen nach Finnland befördert.

Die Erklärung des sowjetrussischen Gesandten an den norwegischen Außenminister schließt wie folgt: "Die Regierung der Sowjetunion lenkt die Aufmerksamkeit der norwegischen Regierung auf diese Tatsachen und Akte der norwegischen Behörden, die gegen die Sowjetunion gerichtet sind. Die Regierung der Sowjetunion hält es dringend erforderlich, der norwegischen Regierung zu erklären, daß obige Aktionen der norwegischen Behörden nicht nur in ausgedehntem Widerspruch zu den von der norwegischen Regierung erklärten Neutralitätspolitik stehen, sondern auch zu unerwünschten Komplikationen führen und die gegenwärtigen normalen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Norwegen trüben können."

Kriegsbekehrer reißt nach Skandinavien

Mister Bakers frühere Arbeitsplätze: Prag und Warschau Drahtmeldung unseres Vertreters

Oslo, 15. Jan. Der englische Unterhansgeordnete Noel Baker wird in dieser Woche nach Finnland einige Tage Absicht nehmen. In seiner Besetzung befindet sich der Generalsekretär des englischen Gewerkschaftsbundes, Sir Walter Gilrine und der Generalsekretär der Dornier. Die Engländer haben die Absicht, die Vertreter der norwegischen Gewerkschaften zu befragen.

russischen Konflikt zu veranlassen. Noel Baker scheint dabei nach Londoner Ansicht gerade der richtige Mann zu sein, um die Ängste fremder Völker von der Gefahrlichkeit dieser dunklen Pläne abzuklären.

Baker hat auf diesem Gebiet gerade in der jüngsten Vergangenheit Erfahrungen gesammelt. Er war es, der kurz vor dem Ende der alten Reichs-Sowjet in Prag aufstand, um die damalige tschechische Regierung zum Widerstand gegen das Reich aufzufordern. Im Juli 1939 erklärte er auftragsgemäß Paris, um dort die politische und kritischen Zielen gefällig zu werden. Baker hat auch auf die von den Vätern herein. Wenn er jetzt in Skandinavien landen wird, so sollte man sich an die Schweden gerade dieser Zeit erinnern, um die unbetweilte Bakers zu erkennen.



Zerstörer als Vorposten in der Nordsee. Aufn.: R.R.-Foto-Belitz (A.)

Finnischer Hilfskreuzer von russischem U-Boot torpediert

Helsinki, 15. Jan. Der finnische Hilfskreuzer "Auro" wurde am Sonnabend am Botenischen Meerbusen von einem russischen U-Boot torpediert. Er sank innerhalb von fünf Minuten. Die meisten Mitglieder der Besatzung wurden von einem schwedischen Dampfer gerettet. Der Kapitän und der Erste Steuermann gingen mit dem Schiff unter.

Regierung nachstehende Presse im ganzen Monat Dezember eine feindselige unzulässige Kampagne gegen die Sowjetunion geführt haben. An der Spitze hätte der "Sozialdemokrat" gestanden, die als Zeitung der Regierung besonders nachstehend. Eine detaillierte Kampagne würde man sich nur in dem Falle, daß Schweden sich im Kriegszustande mit der Sowjetunion befindet, erklären, erklären können oder wenn sich Schweden zum Krieg mit der Sowjetunion vorbereitet. In der schwedischen Presse findet man direkte Appelle zum Krieg gegen die Sowjetunion. Die oben besagte Kampagne zielt darauf hin, Verbindungen zwischen der Sowjetunion und Schweden herbeizuführen. Dagegen habe die schwedische Regierung nichts unternommen.

Am übrigen beteiligten sich verschiedene amtliche Persönlichkeiten ganz offen an einer militärischen Hilfsorganisation für die finnische Regierung Anti-Tammer. Am 7. Dezember ließ unter der Schutzherrschaft der schwedischen Behörden etwa 47 Wehrleute nach Schweden kommen, die in den schwedischen Städten einberufen wurden. Die Zahl dieser Freiwilligen, die von diesen Büros angeworben wurden, wies nach Tausenden. Gemäß bis zum 23. Dezember eingetroffener Nachrichten seien etwa 10.000 Freiwillige von Schweden in Finnland angekommen. Von Südschweden sind auch mehrere Korps von Freiwilligen nach Finnland abgereist. Der schwedische General Ernst Under habe das Generalkommando dieser Freiwilligenkorps übernommen. Die oben besagte Pressekampagne in Schweden habe offen militärische Handlungen gegen die Sowjetunion gefördert, ebenso offen die Bildung von Freiwilligenkorps mit Unterstützung der schwedischen Behörden. Gleichzeitig habe Schweden die Transparenz bis jeder

Belgien und Holland provozieren!

Die belgische Regierung zu den durchgeführten Maßnahmen in Holland zu erklären, daß obige Aktionen den Eindruck, daß sich auf der Seite infolge des Bruchs an beiden eine härtere Haltung zu behäuferten Kriegstätigkeiten hat. Angesichts der Umstände, an der Maginot-Linie aktiv zu sein man deshalb sehr Deutsch-Belgien und Holland erziehen.

Die unbefriedigende Antwort Norwegens

Am 6. Januar ließ der norwegische Außenminister Roth den bevollmächtigten Gesandten der Sowjetunion, Kollontai, die Antwort der norwegischen Regierung zugehen. In dieser Antwort bemerkt die norwegische Regierung, daß die gegen sie erhobene Klage über die Verletzung der Neutralität sich auf ungenaue Informationen stütze. Die Angriffe gegen die Sowjetunion in der norwegischen Presse gehen von Privatpersonen aus und werden von den verantwortlichen Stellen nicht zugelassen. Was die Organisation von Wehrleistungsansässigen in Norwegen betrifft, so ist der Militärdienst in einem fremden Lande in Norwegen gesetzlich verboten und wird daher nicht gestattet werden. Die norwegische Regierung begünstigt auch nicht den Verkauf von Waffen oder Kriegsmaterial nach Finnland.

Wenn sich gewisse Personen freiwillig nach dem Ausland begeben, um am Krieg teilzunehmen, so bildet dies nach Ansicht der norwegischen Regierung keine Verletzung der Neutralität. Die Durchführung von Waffen durch Norwegen steht ebenfalls nicht im Gegensatz zum Völkerrecht. Trotzdem hat, nach Willen der norwegischen Regierung bisher keine Durchführung von Kriegsmaterial für Finnland